

## Geförderte Produktionen des Jahres 2015

Insgesamt wurde beim ersten Antragstermin 2015 mehr als 11,2 Mio. Euro an Förderungen investiert und beim zweiten Antragstermin 1,751 Mio. Euro.

### **Kaiser Maximilian – MR-Film**

Hier ging es um die Anfangszeit des alten Österreich aus dem 15. Jahrhundert. Damals hat Maximilian von Österreich Maria von Burgund geheiratet. Es geht um eine der größten Romanzen von Österreich, um einen außergewöhnlichen jungen Mann, der sich die Welt untertan machen will und einer jungen Frau, die mit aller Kraft um ihre Unabhängigkeit kämpft. Gesamtherstellungskosten 15,5 Mio. Euro, FERNSEHFONDS AUSTRIA fördert mit 3,2 Mio. Euro (etwas mehr als 20 %), der ORF und das ZDF finanzieren diesen Dreiteiler mit 8,2 Mio. Euro zusammen. Der Filmfonds Wien finanziert 400.000,- Euro. Die Betafilm (Jan Mojto), ein weiterer Finanzierungspartner, ist ein Garant für einen großartigen Verkauf quer durch Europa.

### **Kleine Grosse Stimme (Little Big Voice) – MONA Film**

Gesamtherstellungskosten: 3.177.970,- Euro  
FERNSEHFONDS AUSTRIA: 853.391,- Euro (26,9 %)  
ORF: 900.000,- Euro, BR: 700.935,- Euro

Österreich, 1955. Der 10-jährige Benedikt wächst nach dem Tod seiner Mutter bei seinen Großeltern auf. Seinen Vater, einen amerikanischen GI, kennt er nicht. In der Schule und im Dorf wird er aufgrund seiner dunklen Hautfarbe diskriminiert. Auch sein Großvater missachtet und schlägt ihn. Im Kino sieht Benedikt einen Bericht über die Wiener Sängerknaben in Amerika. In der Hoffnung seinen Vater zu finden, beschließt er ein Sängerknabe zu werden. Der jüdische Kapellmeister Max ist von Benedikts Stimme begeistert und setzt seine Aufnahme durch. Immer wieder helfen ihm Max und die Direktionsassistentin Elsa aus der Patsche, wenn er von Mitschülern und Lehrern schikaniert wird. Nach und nach findet Benedikt neue Freunde bei den Sängerknaben. Bis das Unglaubliche passiert: Benedikt findet seinen Vater, als er bei einem Konzert jenes Lied singt, das sein Vater für seine Mutter komponiert hat.

Sendetermin: 08.12.2015 auf ORF 2

### **Kästner und der kleine Dienstag – DOR-Film**

Der Film spielt 1929 in Berlin – oder doch in Wien. Erich Kästner reüssiert mit politischen Gedichten und Kinderbüchern wie „Emil und die Detektive“. Die Bücher erobern die Herzen vieler kleiner Leser, so auch das des 8-jährigen Hans Löhr. Hans Löhr will dringend Erich Kästner kennenlernen, er hat einen Vorsprechtermin bei der UFA und bekommt dabei die Rolle des „kleinen Dienstag“ bei der Verfilmung des Romans „Emil und die Detektive“. Das ist jener Junge, der mit seinem Dackel das Telefon hüten muss, während Emil und die anderen jungen den Dieb Grundeis jagen. Gesamtherstellungskosten 3,5 Mio. Euro, Fördersumme des FERNSEHFONDS AUSTRIA 702.000,- Euro (20 %).

2/3 der Finanzierung stammen von der ARD, der ORF finanziert 200.000,- Euro. Auch der Filmfonds Wien ist mit 150.000,- Euro dabei. Diese Produktion ist insofern bemerkenswert, als der Film ausschließlich in Österreich aufgenommen wird, die Wiener Innenstadt steht hier für das Berlin des Jahres 1929. Hohe Finanzierungsanteile aus Deutschland dienen der Wertschöpfung dieses Films in Österreich.

### **Pregau – MONA Film**

Es handelt sich um einen vierteiligen Fernsehfilm im Krimiformat. Eine steirische Kleinstadt: PREGAU. Bürgerliche Fassaden, die nach und nach zu bröckeln beginnen. Hannes Bücher ist Polizist und sollte eigentlich Verbrechen aufdecken. Stattdessen begeht er selber welche und gerät dadurch in eine Spirale von Nötigung, Erpressung und Mord. Eine Lüge folgt der anderen und das Gebäude wird immer wackeliger – bis schließlich jeder zum Täter und jeder zum Opfer wird. Gesamtherstellungskosten ca. 6,3 Mio. Euro, der FERNSEHFONDS AUSTRIA finanziert diesen Vierteiler mit 1,25 Mio. Euro (20 %). Als Fernsehveranstalter sind die ARD und der ORF mit zusammen 4,28 Mio. Euro dabei.

### **Soko Donau, 11. Staffel – Satel Film**

Diese 15-teilige Serie mit den höchst erfolgreichen Schauspielern Lilian Klebow, Stefan Jürgens, Gregor Seberg und Dietrich Siegl, gehören zu den besonders erfolgreichen Gustostückerln des ORF und des ZDF. Gesamtfinanzierungskosten 10 Mio. Euro, der FERNSEHFONDS AUSTRIA finanziert diese Serie mit 2,25 Mio. Euro (22,5 %). Weiters zahlen die regionalen Förderungen von Wien, Oberösterreich, Steiermark und Niederösterreich dazu. ORF und ZDF finanzieren diesen Film mit nahezu 6,6 Mio. Euro.

Weiters wurden viele weitere Fernsehfilme, darunter zwei Landkrimis von EPO und Lotus Film in Salzburg und Oberösterreich mit nahezu 30 % an Förderungen aus dem FERNSEHFONDS AUSTRIA sowie zahlreiche Dokumentationen wie z.B.: Universum Salzburg, Reiseckers Reisen, die Geschichte der Wiener Ringstraßen, die historischen Berichte über Margarethe Ottilinger und Käthe Leichter sowie die Geschichte des Staatsarchivs gefördert.

## Bevorstehende Sendetermine

### Der letzte Himmel über Burma – DOR-Film

Gesamtherstellungskosten: 3.910.000,- Euro  
FERNSEHFONDS AUSTRIA: 782.000,- Euro (20 %)  
ARD: 1.800.000,- Euro, ORF: 510.000,- Euro, Land Kärnten: 50.000,- Euro,  
FFW: 190.000,- Euro, Betafilm: 150.000,- Euro

Die wahre Geschichte von Sao Kya Seng, dem letzten Herrscher über das Bergvolk der Shan und seiner österreichischen Frau Inge aus dem Kärntner Lavanttal, die als Himmelsprinzessin Mahadevi Sao Thusandi bis zu seiner Verschleppung an seiner Seite lebte. Bis zum heutigen Tag wird sie in Burma als Himmelsprinzessin verehrt und versucht die Wahrheit über das Verschwinden ihres Mannes ans Licht zu bringen.  
Sendetermin: 26.10.2015 (Nationalfeiertag)

### Altes Geld – Superfilm

Gesamtherstellungskosten: 5.414.900,- Euro  
FERNSEHFONDS AUSTRIA: 1.344.000,- Euro (24,8 %)  
ORF: 3.064.000,- Euro (56,6 %)  
FFW, Land NÖ

Eine 8-teilige Serie im Milieu der Super-Reichen.  
Als der Patriarch Rolf Rauchensteiner eine Leber braucht, beweist sich das, was man schon immer wusste: In dieser Familie gibt es keinen, der gut ist. Als demjenigen, der ihm ein Organ besorgt, sein gesamtes Vermögen in Aussicht gestellt wird, beginnt ein blutiger Wettlauf der Gier. „Altes Geld“ präsentiert auf schwarzhumorige Weise die Familie als Zelle des Bösen.  
Sendetermin: ab 02.11.2015

## Landkrimis

Voraussichtliche Ausstrahlung vor und während der Weihnachtsfeiertage.

### Kreuz des Südens - Burgenland – Lotus Film

Gesamtherstellungskosten: 1.662.609,- Euro  
FERNSEHFONDS AUSTRIA: 498.000,- Euro (30 %)  
ORF: 1.000.000,- Euro, FFW: 70.000,- Euro

Der Wiener Kripo-Beamte Tommy Wehrschtz wird bei einem Einsatz schwer am Kopf verletzt und vorübergehend beurlaubt. Als er erfährt, dass sein Vater, den er kaum kannte, ihm ein altes Haus im südlichen Burgenland vererbt hat, fährt er kurzerhand in das Dorf, um den Nachlass zu verkaufen. Tommy fühlt sich zerrissen im Haus des Vaters und will nur so schnell wie möglich den Nachlass verkaufen und zurück nach Wien. Doch im Dorf begegnen ihm Menschen, die seine Neugierde beflügeln.

Die Vorstellung eines Wanderzirkus wird zur Tragödie. Messerwerfer Daniel verfehlt in der Show sein Ziel und tötet vor aller Augen den Fenninger, den Besitzer des letzten großen Betriebes im Ort. Sichtlich ein Unfall, doch als Daniel nach 24 Stunden Untersuchungshaft wieder freigelassen wird und im Dorf auftaucht, ist die Hölle los. Angeführt von Patrick, dem Sohn des Bürgermeisters, machen sich die Männer des Dorfes mit ihren Jagdgewehren auf, den „Mörder“ zur Strecke zu bringen.

Tommy versucht die Katastrophe abzuwehren, doch nur durch die Hilfe des Bürgermeisters löst sich die Meute auf. Tommy glaubt nun, dass der Unfall während der Zirkusvorstellung bewusster Mord war. Langsam wird ihm klar, dass vieles in der Vergangenheit eine Lüge ist. Auch im Falle seines verstorbenen Vaters muss er schmerzhaft erfahren, dass nichts so war wie es schien.

Dass er seine Nachforschungen im Dorf fast mit seinem Leben bezahlt, kann er nicht ahnen.

### **Wenn du wüsstest, wie schön es hier ist - Kärnten – Graf Film**

Gesamtherstellungskosten: 1.748.200,- Euro

FERNSEHFONDS AUSTRIA: 491.834,- Euro (28 %)

ORF: 850.000,- Euro, Arte: 200.000,- Euro, Land Kärnten: 100.000,- Euro

Muck, der schüchterne Postenkommandant in der ehemaligen Bergbaugemeinde Hüttenberg, kennt Opfer von Gewaltverbrechen nur aus dem Fernsehen. Er hat ganz andere Probleme. Seinen schrulligen Vater zum Beispiel. Oder Frauen. Dann wird die Tochter des wichtigsten Mannes im Ort im stillgelegten Bergwerk tot aufgefunden. Die Zentrale traut dem unbedarften Provinzpolizisten die Aufklärung nicht zu und ruft den Chefinspektor aus Klagenfurt auf den Plan. Mit jeder neuen Information muss Muck sich die Frage stellen, ob er den Ort, in dem er lebt, wirklich kennt.

### **Der Tote am Teich - Oberösterreich – Lotus Film**

Gesamtherstellungskosten: 1.732.515,- Euro

FERNSEHFONDS AUSTRIA: 519.000,- Euro (30 %)

ORF: 1.000.000,- Euro, Arte: 200.000,- Euro

Der pensionierter Polizist Sepp Ahorner entdeckt bei seinem morgendlichen Spaziergang eine Leiche.

Da den angereisten Kommissarinnen der Kripo Linz von den Dorfbewohnern nur Ablehnung und Schweigen entgegenschlägt, sieht sich Sepp gezwungen, trotz Ruhestand auf eigene Faust zu ermitteln.

Als klar wird, dass auch seine eigenen Verwandten in den Fall verwickelt sind, muss er sich zwischen Familie und Recht entscheiden.

### **Bereits ausgestrahlte Landkrimis**

**Frau mit einem Schuh - Niederösterreich – Lotus Film**

**Steirerblut - Steiermark – Allegro Film**

**Alles Fleisch ist Gras - Vorarlberg – Allegro Film**